

Die neue Lust auf zu Hause

Während die Welt immer unübersichtlicher wird, gewinnen die eigenen Wurzeln an Bedeutung. Linda Finke und Dieter Graf leiten den Heimatverein Amshausen, der in diesem Jahre 70 Jahre als wird. Wo Amshausen Geborgenheit bietet – und was dem Ort fehlt.

Frank Jasper

■ Steinhagen-Amshausen.

Treffpunkt Alte Feuerwehr, der Heimat des Heimatvereins sozusagen. Die beiden Vorsitzenden Linda Finke und Dieter Graf sprechen anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Heimatvereins Amshausen über einen Begriff, der nicht immer positiv besetzt war, und über einen Steinhagener Ortsteil, der für viele Menschen heile Welt bedeutet – aber nicht immer.

Größter Heimatverein in der Gemeinde Steinhagen

Mit aktuell 238 Mitgliedern ist der Heimatverein Amshausen der größte Heimatverein in der Gemeinde. Die Mitgliederstruktur ist allerdings überaltert. „Wenn sich jemand um die Sechzig anmeldet, dann freuen wir uns: Jetzt kommen die jungen Leute“, stellt Linda Finke ironisch fest. Dieter Graf nickt: „Das Interesse an Heimat und Geschichte setzt bei vielen Menschen erst mit Fünfzig, Sechzig ein. Und wenn sie dann aus dem Beruf raus sind, kommen die Leute zu uns.“ Darunter sogar Mitglieder, die gar nicht in Amshausen wohnen. „An unseren Radtouren und Wanderungen nehmen auch Gütersloher, Haller und Gäste aus Borgholzhausen teil“, berichtet Dieter Graf. Was viele gar nicht wissen: Der Vorsitzende kommt ebenfalls nicht aus Amshausen. „Ich wohne jenseits der Bielefelder Straße, das gehört gar nicht mehr dazu.“

Fixpunkt in einer grenzenlosen Welt

Der Begriff Heimat hat in den vergangenen Jahrzehnten wieder eine positiver besetzte Bedeutung erhalten, da sind sich Linda Finke und Dieter Graf einig. Wer mit dem Begriff lediglich kitschige Heimatfilme oder womöglich Deutschdümelei verbindet, befindet sich auf dem Holzweg. „Das Zuhause, das eigene Umfeld und die vertraute Umgebung sind zum wichtigsten Fixpunkt geworden in der grenzenlosen Welt mit ihrem hohen Maß an Bedrohungen“, sagt Dieter Graf mit Blick auf Krieg, Klimawandel und Krankheiten.



Linda Finke und Dieter Graf vor der Begegnungsstätte Alte Feuerwehr. Die beiden Vorsitzenden des Heimatvereins Amshausen schätzen die Vorzüge des Ortsteils, kennen aber auch seine Schwachpunkte. Die Infrastruktur ist in vielen Bereichen nicht (mehr) vorhanden.

Foto: Frank Jasper

Linda Finke ergänzt: „Gerade während Corona hat man gemerkt, wie groß der Wunsch danach ist, andere zu treffen. Heimat ist eine wichtige Einrichtung. Es ist der Ort, an dem man die anderen trifft.“ Zudem sei es oft der Ort, an dem Familie und Freunde sind.

Infrastruktur hat sich deutlich verschlechtert

Auf die Frage, was gerade Amshausen zu einer schönen Heimat macht, muss Dieter Graf nicht lange überlegen: „Der Teutoburger Wald mit der Amshausener Schweiz und seinen Wanderwegen macht diesen Ortsteil so besonders.“ Allerdings kennen die Vereinsvorsitzenden auch die

Schwachstellen des Ortes. Die Infrastruktur habe sich in den vergangenen Jahren verschlechtert, merkt Dieter Graf an und erinnert an die Schließungen der Bankfilialen in Amshausen. Linda Finke bedauert die Unnutzung des Friedrich-von-Bodelschwinger-Hauses. Das Gemeindehaus sei vor allem für die älteren Amshausener ein beliebter Treffpunkt gewesen. „Die Tagespflege der Diakonie, die dort 2018 eingezogen ist, wird natürlich auch benötigt. Aber es fehlt ein Treffpunkt im Ort“, sagt Linda Finke. Attraktiv für die Bürgerinnen und Bürger sei die Nähe zur Grundschule und den beiden Kindergärten. Davon

profitierten auch die Neuzugezogenen in den Baugebieten südlich und nördlich der Amshausener Straße. Eine eigene Bahnhaltstelle des Haller Willems auf Höhe des Roggenkamps, die derzeit diskutiert wird, würden die Heimatvereinsvorsitzenden begrüßen. Doch Dieter Graf ist skeptisch: „Schwierig, ob die Bahn da mitmacht. Das ist ein Projekt für die nächsten zehn Jahre.“

Feldmanns Deele statt Hof Schierenbeck

Heimat vermitteln und erlebbar machen wollen Linda Finke und Dieter Graf auch über den 70. Geburtstag des Vereins hinaus, und sie sind op-

timistisch, dass dies auch gelingt. Und das, obwohl Corona die Vereinsarbeit noch immer ausbremst. „Wir planen aktuell nur noch im Zwei-Monats-Rhythmus, um nicht ständig Veranstaltungen absagen zu müssen“, erklärt Dieter Graf. Aber das breite Veranstaltungsangebot sei schließlich das Erfolgsrezept und müsse darum auch am Laufen gehalten werden. Künftig soll die Zusammenarbeit mit den Heimatvereinen Steinhagen und Brockhagen intensiviert werden. Die Rad-Rätselroute, die die Brockhagener in diesem Jahr vorgestellt haben, soll es beispielsweise künftig auch in Amshausen geben. Ebenso wollen die Mitglieder weiter-

hin an Ausstellungen und Schriften arbeiten. Gerade erst hat der Heimatverein Amshausen die Broschüre „Das Berghotel Quellental – Geschichte des Erbhofes der Familien Linhorst, Winkelhage und Vollmer“ veröffentlicht (HK vom 22. Juli).

Nachdem der Hof Schierenbeck nach dem Tod von Gründungsmitglied Annelore Schierenbeck im vergangenen Jahr den Besitzer gewechselt hat, sind dort größere Veranstaltungen wie die plattdeutschen Gottesdienste nicht mehr möglich. Die Feier zum 70. Geburtstag findet deshalb auch am Samstag auf Feldmanns Deele statt. Rund 80 Festgäste haben sich angesagt.